

# Diskussionsveranstaltung zum Thema PPP-RL

Mi 07.09.2022

17.30 – 19.30 Uhr

Im Online-Format



## PPP-RL aus medizinischer Sicht

Impulsvortrag

von Dr. Christoph Smolenski

Geschäftsführer/Ärztlicher Direktor i.R.



**Dr. von Ehrenwall'sche Klinik**

Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie  
Neurologie und Psychosomatik  
Ahrweiler

# Kurzer Überblick Prävalenz psychische Erkrankungen in Deutschland

---



In Deutschland sind jedes Jahr 27,8 % der erwachsenen Bevölkerung von einer psychischen Erkrankung betroffen.

Von den rund 17,8 Millionen betroffenen Personen nehmen nur 18,9 % Kontakt zu Leistungsanbietern auf.

Die häufigsten Erkrankungen: Angststörung, affektive Störungen und Depressionen, Störungen durch Alkohol- und Medikamentenkonsum.

Psychische Erkrankungen gehören zu den vier wichtigsten Ursachen für den Verlust gesunder Lebensjahre.

780.000 stationäre Behandlungen mit einer mittleren Verweildauer von 24,7 Tagen

*Zahlen beziehen sich auf die Basisdaten zu psychischen Erkrankungen der DGPPN und auf das Psychiatriebarometer 2021*

# Besonderheiten psychiatrischer Versorgung

Welche etablierten Versorgungskonzepte gibt es?

---



## Stationäre Behandlung 2019

57.269 psychiatrische Krankenhausbetten in  
394 Fachkliniken und Fachabteilungen

15.397 Tages- und nachtklinische Behandlungsplätze in 417 Einrichtungen  
für Psychiatrie und Psychotherapie

**NEU:** Stationsäquivalente Behandlung - diese werden von ca. 15% der  
Krankenhäuser angeboten

In einem Quartal nehmen ca. 1,6 Millionen gesetzlich versicherte Patienten  
psychotherapeutische Leistungen in Anspruch bei

- 6.141 ärztlichen Psychotherapeuten
- 23.060 psychologischen Psychotherapeuten

# Besonderheiten psychiatrischer Versorgung

Welche etablierten Versorgungskonzepte gibt es?

---



## Gesundheitsökonomie

- Dem Gesundheitswesen entstehen pro Jahr aufgrund psychischer Erkrankungen Kosten von 44,4 Milliarden Euro
- 17% der Arbeitsunfähigkeitstage werden durch psychische Erkrankungen verursacht (2019)
- Die durchschnittliche Krankschreibungsdauer aufgrund psychischer Erkrankungen liegt bei durchschnittlich 43 Tagen
- Psychische Erkrankungen sind mit 42% auch der häufigste Grund für Frühverrentungen

*Zahlen beziehen sich auf die Basisdaten zu psychischen Erkrankungen der DGPPN und auf das Psychiatriebarometer 2021*

# Wie wirkt sich PPP-RL auf diese Versorgung und Behandlungsqualität aus?

---

## Zu erwartende Verminderung der Behandlungsqualität durch

- antiquierte Minutenwerte
  - starrer Stationsbezug
  - gesteigerter Dokumentationsaufwand (17h/Krankenhaus/Woche)
  - rigide Anrechnungsregelungen
- 
- Über der Umsetzung der PPP-RL schwebt der Fachkräftemangel. Damit droht erstens die Nichtumsetzbarkeit der PPP-RL und zweitens eine Belegungskürzung bis hin zum Behandlungsverbot
  - Die PPP-RL konterkariert moderne, flexible und individuelle Behandlungskonzepte durch rigide Stationsbezüge und verhindert stationäre, sektorale übergreifende Konzepte
  - Begünstigung der Machtposition der Krankenkassen bei Umsetzung der PPP-RL

## Zu erwartender Teufelskreis Personalvorgaben und Personalknappheit zum Beispiel in der Pflege